

palliative bern

gemeinsam kompetent
ensemble compétent

Palliativnetzwerk Emmental des Vereins palliative bern

Konzept vom 30.10.2025

1. Ausgangslage

palliative bern wurde 2003 als Sektion von palliative.ch, der schweizerischen Dach- und Fachgesellschaft für Palliative Care, als Fachorganisation für palliative Belange im Kanton Bern gegründet. Im Anschluss haben sich in verschiedenen Regionen Netzwerke zur Verankerung der Palliative Care im lokalen Umfeld formiert. In der Region Emmental gab es bis 2024 das Netzwerk «Oberes Emmental», ein die ganze Region umfassendes Netzwerk existierte bislang nicht.

2025 soll nun das Palliativnetzwerk Emmental als sechstes Netzwerk im Kanton Bern gegründet werden. Das Palliativnetzwerk Emmental stellt eine Vertretungsperson für den Vorstand von palliative bern, womit die Zusammenarbeit und der Informationsfluss gewährleistet werden. Zur Ausgangslage sind die Statuten von palliative bern zu beachten – zu finden auf der Website www.palliativebern.ch.

2. Zweck und Ziele des Palliativnetzwerks Emmental

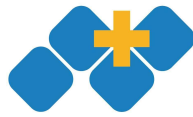
Das Palliativnetzwerk Emmental dient dem regelmässigen Austausch unter allen wichtigen Erbringer:innen von allgemeiner und spezialisierter Palliative Care der Region Emmental. Das Palliativnetzwerk verfolgt insbesondere folgende Ziele:

- Förderung des fachlichen Austauschs und damit der Qualität
- Vernetzung der wichtigsten Partner:innen der palliativen Versorgung in der Region mit dem Ziel, die Zusammenarbeit über die Berufsgruppen und Sektoren hinaus zu stärken
- Vertretung der Palliative Care gegenüber der Politik in der Region
- Öffentlichkeitsarbeit: Sensibilisierung der Bevölkerung zu Themen rund um Palliative Care in Zusammenarbeit mit palliative bern

3. Zusammensetzung des Palliativnetzwerk Emmental

Alle Institutionen und Fachpersonen in der Region, die allgemeine oder spezialisierte Palliative Care in der Region anbieten, sind eingeladen, sich am Palliativnetzwerk Emmental zu beteiligen. Einmal im Jahr findet eine Plenar-Veranstaltung statt, zu der alle Mitglieder sowie eine Vertretung des Gesundheitsnetzwerk Emmental eingeladen werden. Die Beteiligung am Netzwerk ist freiwillig und erfolgt über eine formlose Anmeldung via palliative bern. Institutionen und Fachpersonen können als aktive Mitglieder (mit Teilnahme an AGs oder der Kerngruppe) oder als passive Mitglieder (Einladung zu Plenarveranstaltungen) geführt werden.

Damit das Netzwerk effizient bleibt, wird eine Kerngruppe gebildet. Diese soll Vertretungen aller wichtigen Player der Palliative Care der Region umfassen.



palliative bern

gemeinsam kompetent
ensemble compétent

Das Palliativnetzwerk Region Emmental setzt sich wie folgt zusammen:

- Vertretung der Pflegefachpersonen aus ambulanter und stationärer Akut- sowie der Langzeitversorgung (Spitex, mdpEO, Langzeitinstitutionen, Spital Emmental)
- Vertretung der Palliativmediziner:innen und der Hausärzt:innen
- Vertretung der Seelsorge, der Sozialen Arbeit und Psychologie
- Vertretung der formellen Freiwilligenarbeit
- Vertretung weiterer interessierter Berufsgruppen (beispielsweise der Physiotherapie)

Aufgrund der Anzahl der bestehenden Institutionen ist die Langzeitpflege mit zwei Vertretungen im Kernnetzwerk repräsentiert. Alle anderen werden mit einer Person als Vertretung im Netzwerk repräsentiert.

Die Sitzungen der Kerngruppe finden vierteljährlich statt (zeitlicher Aufwand pro Sitzung rund zwei Stunden).

Das Mandat der Vertretungspersonen/Institutionen beträgt in der Regel 3 Jahre. Die vertretende Person wird von den Netzwerkmitglieder der jeweiligen Professions- bzw. Institutionsgruppe bestimmt. Um einen kontinuierlichen Austausch und eine Erneuerung der Perspektiven zu gewährleisten, erfolgt die Rotation der Mitglieder schachbrettartig. Dadurch wird verhindert, dass alle Vertretungen gleichzeitig wechseln. Dank der Rotation können möglichst viele Netzwerkpartner:innen der Region eingebunden werden, ohne die Kerngruppe zu gross werden zu lassen.

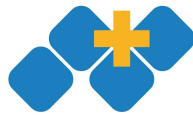
Bestimmte Institutionen sind dauerhaft in der Kerngruppe vertreten, insbesondere wenn es nur einen Anbieter im Netzwerk gibt. Dies gilt im Netzwerk Emmental beispielsweise für das Spital Emmental. Während die Dauerinstitutionen bestehen bleiben, können die Vertretungspersonen wechseln.

In der Kerngruppe liegt es im Ermessen der jeweiligen Institutionen oder Vertretungen, Stellvertretungen zu bestimmen. Neben der Kerngruppe gibt es Arbeitsgruppen (s.u. Arbeitsweise).

4. Arbeitsweise des Palliativnetzwerks Emmental

Die Kerngruppe inklusive Leitung konstituiert sich selber. Es wird im Rotationsverfahren ein Ergebnisprotokoll geführt. Die Dokumente sind auf einem gemeinsamen Shared Drive abgelegt und werden auf Anfrage allen Mitgliedern zur Verfügung gestellt.

Die Sitzungen der Kerngruppe dienen der allgemeinen Vernetzung der diversen Versorgungssettings und Professionen innerhalb des regionalen Netzwerks und tragen zur Optimierung der integrierten Versorgung bei. Aktualitäten werden ausgetauscht sowie Fachfragen, Anliegen sowie Herausforderungen aus der täglichen Praxis diskutiert. Die Vertretungen bringen Anliegen aus ihren Settings in die Kerngruppe und tragen die Ergebnisse zurück in ihre Versorgungssettings. Sie wirken so als Multiplikatoren und tragen zu einer nachhaltigen Ergebnissicherung bei.



palliative bern

gemeinsam kompetent
ensemble compétent

Für Projekte und Öffentlichkeitsanlässe können Arbeitsgruppen gebildet werden. Diese werden durch die Kerngruppe konstituiert. Die Kerngruppe steckt auch die Rahmenbedingungen für die Tätigkeit der Arbeitsgruppen ab. Die Arbeitsgruppe entscheidet selbstständig über die Häufigkeit ihrer Treffen und den zeitlichen Aufwand, der für die Bearbeitung des Projekts erforderlich ist.

In den jeweiligen Arbeitsgruppen ist jeweils mindestens eine Person der Kerngruppe vertreten. Dadurch wird sichergestellt, dass wichtige Informationen in die Kerngruppe zurückfliessen. Die Vertretungsperson(en) aus der Kerngruppe berichtet/berichten bei den vierteljährlichen Sitzungen der Kerngruppe über den aktuellen Stand und die nächsten Schritte des Projekts. Sie holt/holen sich bei Bedarf zusätzliche Unterstützung und nutzt/nutzen die Kerngruppe als beratendes Gremium.

5. Finanzierung und Ressourcen

Der Mitgliederbeitrag beträgt 200 CHF/pro Jahr für eine Institution. Für grössere Anlässe oder Projekte bemüht sich das Netzwerk um externe Unterstützung (z. B. durch Beiträge von Gemeinden, Stiftungen oder fundraising-Aktivität durch palliative bern). Diese Förderungen werden projektbezogen beantragt.

6. Entschädigung

Die Vertretungspersonen im Palliativnetz Region Emmental arbeiten unentgeltlich und/oder mit einem Mandat der jeweiligen Institutionen des entsprechenden Versorgungssettings.

7. Literatur

BAG, palliative ch und GDK (2012): Versorgungsstrukturen für spezialisierte Palliative Care in der Schweiz. Abgerufen auf <https://www.bag.admin.ch/dam/bag/de/dokumente/nat-gesundheitsstrategien/strategie-palliative-care/grundlagen/spezialisierte/versorgungsstrukturen.pdf.download.pdf/versstrukt-spez-pc-ch.pdf> am 26.7.2024